



73. Jahrgang

Freitag, 5. Juni 2020

Nummer 23

SCHULMUSEUM ZELL-WEIERBACH



ÖFFNET SEINE TORE WIEDER

Amtliche Bekanntmachungen

HERAUSGEBER: Ortsverwaltung Zell-Weierbach

Tel. 82 32 90, Fax 82 32 99, E-Mail: ortsverwaltung.zell-weierbach@offenburg.de

Internet: www.offenburg-zell-weierbach.de

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten. Verantwortlich für den redaktionellen Teil Ortsvorsteher Willi Wunsch.

Verlag, Druck und private Anzeigen: ANB Reiff-Verlagsgesellschaft & Cie GmbH

Marlener Str. 9, 77656 Offenburg, Telefon 0781 / 504-1455

Fax 0781/504-1469, E-Mail: anb.anzeigen@reiff.de

Kirchliche Mitteilungen



**Pfarr- und
Wallfahrtskirche**

**Offenburg-
Weingarten**

Nach den guten Erfahrungen der ersten Wochenenden mit öffentlichen Gottesdiensten lädt die Seelsorgeeinheit St. Ursula zu weiteren Messfeiern ein. An den Werktagen ist keine Anmeldung erforderlich. Für die Sonntags-Gottesdienste inklusive der Vorabendmesse bitten wir weiterhin über eine Anmeldung über die Hotline. Kommen Sie ohne vorherige Anmeldung zum Gottesdienst, ist es nicht sicher, dass Sie einen Platz in der Kirche bekommen, da die Sitzplätze begrenzt sind.

Anmeldung zum Gottesdienst: Montag bis Freitag 9-12 Uhr und 14-20 Uhr unter der Tel.: 96909-115.

Samstag, 06. Juni

18.30 Uhr Hl. Dreifaltigkeit Messfeier am Vorabend

Sonntag, 07. Juni

9.00 Uhr Herz-Jesu Messfeier

10.00 Uhr Hl. Dreifaltigkeit Messfeier – Festgottesdienst zum Titularfest, Musik vom Familienensemble Klär

11.00 Uhr Hl.-Kreuz Messfeier

16.00 Uhr Hl. Kreuz Messfeier der polnischen Gemeinde

Donnerstag, 11. Juni; - Fronleichnam –

9.00 Uhr Herz-Jesu Messfeier – mit Aussetzung und sakramentalem Segen

9.30 Uhr Hl. Dreifaltigkeit Messfeier – mit Aussetzung und sakramentalem Segen

Freitag, 12. Juni

18.30 Uhr Weingarten Messfeier

Samstag, 13. Juni

18.30 Uhr Hl. Dreifaltigkeit Messfeier am Vorabend

Fronleichnam

Aufgrund der Corona-Einschränkungen und Sicherheitsmaßnahmen finden dieses Jahr an Fronleichnam keine Prozessionen und Gottesdienste unter freiem Himmel statt. Wir müssen auch auf die Verteilung der Krankenbrote verzichten.

Was geschieht mit den Messintentionen?

Seit dem 15. März konnten die von Ihnen bestellten Messintentionen in unseren Gottesdiensten nicht mehr einbezogen werden. Wir haben die bestellten Intentionen an Pfarreien in unserem Partnerland Peru weitergegeben. Dort werden in unseren Anliegen diese Eucharistiefiern gehalten und gleichzeitig unterstützen wir damit die finanziell sehr angespannte Situation in Peru während der Corona-Krise. Im Blick darauf, dass in unseren Kirchen das Platzangebot sehr eingeschränkt ist, bitten wir Sie darum, bis auf weiteres eher Messintentionen zu bestellen, die wir in den Kirchen der Mission lesen lassen. Die Feier der Seelenämter besprechen wir mit den Trauerfamilien persönlich. *Pfarrer Matthias Bürkle*

Für die Sonntags-Gottesdienste inklusive der Vorabendmesse bitten wir weiterhin um eine Anmeldung über die Hotline. Kommen Sie ohne vorherige Anmeldung zum Gottesdienst, ist es nicht sicher, dass Sie einen Platz in der Kirche bekommen, da die Sitzplätze begrenzt sind.

Anmeldung zum Gottesdienst: Montag bis Freitag 9-12 Uhr und 14-20 Uhr unter der Tel.: 96909-115.



**Johannes-Brenz-
Gemeinde**

**Offenburg-
Rammersweier**

Liebe Gemeinde!

Es tut uns sehr leid, dass die Informationen unserer Gemeinde in der letzten Ausgabe fehlten. Man merkt halt doch, dass wir derzeit keine Pfarramtssekretärin haben. Immerhin sieht man mal wieder auf diese Weise, wie wichtig die Arbeit der Sekretärin für unsere Gemeinde ist. Wir bitten deshalb sehr um Nachsicht, wenn nicht alles wie gewohnt läuft. Bitte informieren Sie sich, wenn es Ihnen möglich ist, auf unserer Homepage www.brenz-og.de. Oder rufen Sie bei uns im Pfarramt an. Gerne helfen wir weiter.

Vielen Dank für Ihre Geduld, Unterstützung und Verständnis!
Bleiben Sie gesegnet und behütet!

Ihr Pfarrehepaar Eva und Daniel Ahrnke

Kinderkirche

Die Kinderkirche macht Ferien. Nächste Kinderkirche: Sonntag, 21. Juni 2020. Ort und Uhrzeit sind noch offen. Wenn möglich wollen wir einen Gottesdienst im Freien feiern. Bitte informiert euch auf unserer Homepage: www.brenz-og.de

Gottesdienste

Sonntag, 7. Juni 2020: KEIN Gottesdienst in Johannes-Brenz. Wir laden in die umliegend stattfindenden Gottesdienste oder zu den Livestreamangeboten ein.

Sonntag, 14. Juni 2020: 10 Uhr Gottesdienst mit Pfr. i.R. Scherhans. Dieser Gottesdienst kann aber leider nicht live übertragen werden, da wir kein Technikteam haben. Pfr. Ahrnke ist in Urlaub.

Am 21. Juni feiern wir Taufgottesdienste, die nach aktuellem Stand nacheinander stattfinden. Dadurch wird der Platz knapp. Wir hoffen aber, zeitgleich einen Gottesdienst über unseren Kanal anbieten zu können. Da planen wir noch. Bitte informieren Sie sich über unsere Homepage oder abonnieren Sie unseren Kanal. Freitag, 26. Juni 2020, 19:30 Uhr *Gottesdienst in neuer Form. Wir wollen uns Zeit zur Anbetung und zur Stille nehmen. Zur Ruhe kommen, Stille genießen, in der Anbetung Gott ganz viel Raum geben und auftanken. Wir laden herzlich ein und freuen uns schon sehr darauf!*

Sonntag, 5. Juli 2020, 10 Uhr *Gottesdienst mit Pfr. Ahrnke*

Unser Kanal ist erreichbar unter: <https://www.youtube.com/channel/UCFfcZCDIEcVVSzgyM7-Fsg>

Samstag, 13. Juni

18.30 Uhr Hl. Dreifaltigkeit Messfeier am Vorabend

Sonntag, 14. Juni

9.00 Uhr Weingarten Messfeier

9.30 Uhr Hl. Dreifaltigkeit Messfeier

11.00 Uhr Hl.-Kreuz Messfeier

11.45 Uhr Weingarten Feier der Taufe der Kinder Philipp, Luise und Anna Jogerst

19.00 Uhr Hl. Dreifaltigkeit Messfeier

Freitag, 19. Juni

18.30 Uhr Weingarten Messfeier

Samstag, 20. Juni

18.30 Uhr Hl. Dreifaltigkeit Messfeier am Vorabend

Danke an die Bevölkerung

Ein Interview zur Corona Krise von Ortschaftsrat Hansi Haas geführt mit Wolfgang Klein, Pächter von Erhardt's Orchidee in Zell-Weierbach

Mitte März 2020, Corona Lock Down in Baden-Württemberg. Wie habt ihr das erlebt?

Anfangs war es ein großer Schock. Wir wussten nicht, was auf uns zukommt, waren uns nicht sicher wie es weitergeht.

Welche Maßnahmen habt ihr dann ergriffen?

Wir haben rasch beschlossen, ein Abholservice anzubieten. Anfangs haben wir die Öffnungszeiten von 11.30 – 20.00 Uhr angeboten, 7 Tage die Woche. Nach ein paar Wochen haben wir das zurückgefahren. Wir wurden teilweise überrannt, das war so von uns nicht zu stemmen, wir hatten kaum noch freie Zeit.

Also kann man sagen, dass ihr gut über die Krise gekommen seid?

Na ja, wir hatten schon einen Einbruch, da wir ja keine Getränke verkauft haben. Aber der Abholservice hat geholfen, dass der Umsatz nicht ganz einbricht.

Wie habt Ihr Euch dabei gefühlt?

Es war, und es ist immer noch, ein tolles Gefühl. Wir sind überaus glücklich, dass die Zell-Weierbacher Bevölkerung uns so unterstützt haben. Viele haben Anteil an uns und unseren Sorgen gehabt. Das war einfach schön zu erleben.

Jetzt kann ja, unter entsprechenden Vorgaben wieder geöffnet werden. Wie seht ihr die Zukunft? Was wünscht Ihr von den Einwohnern aus Zell-Weierbach?

Ich denke, wir sollten behutsam mit der neu gewonnenen Freiheit umgehen, nicht dass es zu einer zweiten Welle kommt.

Zu den Einwohnern von Zell-Weierbach möchte ich sagen:

Danke, vielen Dank, dass wir hier so unterstützt wurden, dass wir hier in diesem schönen Ort so akzeptiert sind.

Es wäre natürlich schön, wenn Sie auch weiterhin unsere Gäste sind.



Ihr Ansprechpartner für private Anzeigen:

ANB-Reiff Verlag, Marlener Straße 9, 77656 Offenburg
Telefon: 07 81 / 5 04-14 55, Telefax: 07 81 / 5 04-14 69
E-Mail: anb.anzeigen@reiff.de/www.anb-reiff.de

Anzeigenschluss: Dienstag, 16.00 Uhr

Zustellprobleme: Tel. 0781/504-5566, anb.zustellung@reiff.de

Aboservice: Tel. 0781/504-5566, anb.leserservice@reiff.de

Für gewerbliche Anzeigen und Beilagen:

Frau Silke Wickert
Telefon: 07 81 / 5 04-14 52
Telefax: 07 81 / 5 04-14 69
E-Mail: silke.wickert@reiff.de

Ergotherapiepraxis Birgit Kern

1. Deine Praxis ist systemrelevant und durfte nicht schließen welche Einschränkungen gab es trotzdem:

Die ersten 14 Tage war gar nicht klar, dass wir als systemrelevant eingestuft wurden. Mit jedem Tag wurden uns neue Verordnungen und Einschränkungen bekanntgegeben. Z.B. durften wir ab dem 16.03.2020 mit sofortiger Wirkung nicht mehr in Altern- und Pflegeheimen therapieren was ca. 40% unserer Termine ausgemacht hat. Ab dem 23.03.2020 durften nur noch Patienten mit dringendem Bedarf behandelt werden, was auch bedeutete, dass wir deshalb die Praxis nicht schließen durften, da diese Patienten behandelt werden mußten. Nachdem dann weitere Patienten freiwillig, aus Furcht vor Ansteckung wegblieben, hatten wir nur noch für 3 Wochen ca. 10% der Termine.

2. Wie haben sich die Einschränkungen für Dich und Deine Mitarbeiter ausgewirkt?

Für meine beiden Teilzeitkräfte mußte ich Kurzarbeitsgeld beantragen. Meine Vollzeiterkraft und ich übernahmen die wenigen Termine und Büroarbeiten. Als Praxisinhaberin bekomme ich sowieso kein Kurzarbeitergeld.

3. Welche Unterstützung gab es?

Zunächst hat mir das Kurzarbeitergeld für meine Angestellten gut geholfen. Die Soforthilfe für die Praxis ist noch in Bearbeitung, bzw. **es soll** einen Rettungsschirm für Therapie- und Arztpraxen geben. Auch die Unterstützung vom Ergotherapieverband mit Informationen ist hier positiv zu erwähnen.

4. Wie sieht es aktuell aus?

Seit 14.04.2020 bekamen wir endlich Schutzmaterial vom Gesundheitsamt und konnten dann auch wieder Hausbesuche durchführen. Ich glaube ich habe aus der Lieferung, die unser OB beschafft hat meine beantragte Schutzkleidung bekommen. Davon mußten wir uns selber helfen. Wir arbeiten zur Zeit wieder mit 80%, nur die Termine in den sozialen Einrichtungen und in verschiedenen Pflegeheimen sind noch nicht freigegeben. Viele Patienten benötigen nun durch die Aussetzung eine intensivere Betreuung.

5. Ergotherapie - was behandelt ihr?

Patienten nach Schlaganfällen und alle neurologischen Erkrankungen, Kinder mit ADHS etc, Handverletzungen, Cranio-sakrale-Therapie z.B. bei Kopfschmerzen, Schulterschmerzen und HWS-, LWS-Problemen. Jederzeit können Patienten nach ärztlicher Verordnung aufgenommen werden.

6. Welche Aspekte nimmst Du aus der Situation mit?

Das Vermeiden der persönlichen Kontakte habe ich psychisch und physisch als sehr negativ empfunden. Ich denke, dass die Menschheit das über längere Zeit hinweg fast als Folter empfindet. Z.B: Kein Kontakt zu Sterbenden in den Krankenhäusern, Großeltern - Enkel, Angehörige in Pflegeheimen, Freunde und Bekannte usw. Die erzwungene Entschleunigung der Menschen hat deren Blick doch auch wieder mehr auf andere Dinge gelenkt wie Hilfsbereitschaft, weniger Kommerz, Familienkommunikation usw. Auch unsere Umwelt hat eine kleine Atempause bekommen. Außerdem sollten Deutschland und Europa in der Lage sein, so wichtige Dinge wie z.B. Schutzmaterialien selbst in genügender Menge herzustellen.

Das Gespräch führten Herbert Lenz und Birgit Kern

Amtliche Bekanntmachungen



**Die Ortsverwaltung Zell-Weierbach
gratuliert ganz herzlich:**

Frau Paula Metzger

am 07.06. zum **75. Geburtstag**

Vorankündigung

Die nächste **öffentliche Ortschaftsratsitzung** ist für **Mittwoch, 17.06.20 um 18.30 Uhr in der Abtsberghalle** geplant.

Folgende Tagesordnungspunkte sind vorgesehen:

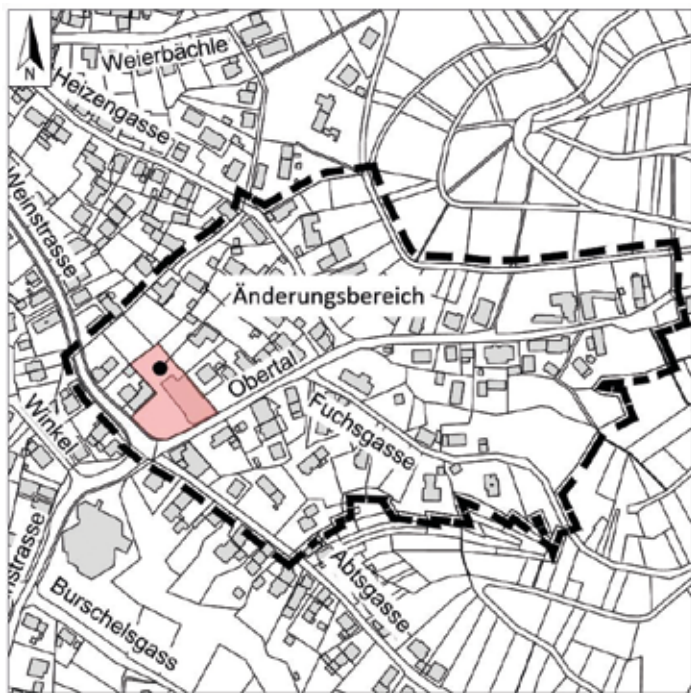
- Nachhaltigkeitskonzept der Liegenschaften in Zell-Weierbach
- Blutspenderehrung
- Zuschüsse an kulturelle Vereine

Wir bitten darum, dass in der Halle Mundschutz getragen wird, erst wenn der Sitzplatz eingenommen ist, kann er abgenommen werden.

Wir bitten um Verständnis.

Die Ortsverwaltung

1. Änderung und Ergänzung des Bebauungsplanes Nr. 17 „Obertal“ für den Bereich „Sonne“ Gemarkung Zell-Weierbach



Frühzeitige Beteiligung der Bürger an der Planung gemäß § 3 Abs. 1 BauGB (Baugesetzbuch)

Aufstellungsbeschluss

Für den Nr. 18 Bebauungsplan „Sonne“ in Zell-Weierbach wurde am 07.10.2019 der Aufstellungsbeschluss durch den Gemeinderat gefasst und am 19.10.2019 im Offenblatt bekannt gemacht. Nach Prüfung der planungsrechtlichen Rahmenbedingungen soll das Verfahren mit gleichem Geltungsbereich als 1. Änderung des Bebauungsplans Nr. 17 „Obertal“ fortgeführt werden. Die Aufstellung der Bebauungsplanänderung erfolgt weiterhin im beschleunigten Verfahren nach § 13a BauGB ohne die Durchführung einer Umweltprüfung nach § 2 Abs. 4 BauGB.

Ziel der Planänderung

Ziel der Planänderung ist es, die bauplanungsrechtlichen Rahmenbedingungen für die Umsetzung des Ergebnisses

des 2018 durchgeführten städte- und hochbaulichen Wettbewerbs im Hinblick auf die Bebauung des Grundstücks des ehemaligen Gasthofs „Sonne“ zu schaffen.

Geltungsbereich

Der Geltungsbereich der 1. Änderung ist aus dem abgedruckten Lageplan ersichtlich.

Der bestehende Bebauungsplan Nr. 17 „Obertal“ soll innerhalb des markierten Bereichs geändert werden.

Frühzeitige Bürgerbeteiligung

Der Vorentwurf der Bebauungsplanänderung nebst Erläuterung und das Bauungskonzept können in der Zeit vom 02.06.2020 bis einschließlich 02.07.2020 (Auslegungsfrist) im Internet auf der Homepage der Stadt Offenburg unter www.offenburg.de/offenlage aufgerufen werden. Während der Auslegungsfrist können Stellungnahmen schriftlich oder telefonisch zur Niederschrift bei der Stadt Offenburg, Technisches Rathaus, Fachbereich Stadtplanung und Baurecht, Abteilung Stadtplanung und Stadtgestaltung, Wilhelmstraße 12, 77654 Offenburg, Telefon: 0781/82-2407, E-Mail-Adresse: stadtplanung@offenburg.de, vorgebracht werden.

Sollten Sie kein Internet zur Verfügung haben, wenden Sie sich bitte ebenfalls unter 0781/82-2407 an die Abteilung Stadtplanung und Stadtgestaltung.

Eine Inaugenscheinnahme der Planung sowie eine persönliche Vorsprache im Technischen Rathaus zur Planung sind im Zusammenhang mit den Schutzmaßnahmen gegen Covid-19 nicht möglich.

Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über den Bebauungsplan unberücksichtigt bleiben.

Eine schriftliche Benachrichtigung der betroffenen und beteiligten Grundstückseigentümer von der Auslegung erfolgt nicht.

Im Zusammenhang mit dem Datenschutz wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass ein Bauleitplanverfahren ein öffentliches Verfahren ist und daher in der Regel alle dazu eingehenden Stellungnahmen im Originalzustand (Kopien) oder in Auszügen (Zitate) in öffentlichen Sitzungen (Fachausschüsse und Rat) beraten und entschieden werden, sofern sich nicht aus der Art der Stellungnahme oder der Person des Betroffenen ausdrückliche oder offensichtliche Einschränkungen ergeben.

Offenburg, den 15.05.2020

Marco Steffens
Oberbürgermeister

Corona-Rubrik des Ortschaftsrates

Ausgabe	Thema	Verfasser
KW 18	Zeller Brugg Blumen Franz	Heribert Schramm
KW 19	WG/Weingut/Winzer	Nicole End
KW 20	Schützenhaus Wolfsgrube	Lea Haas
KW 21	Physio-Praxis Lienert	Carmen Bernhard
KW 22	Postagentur und Schreibwaren Junker Physiotherapie und Heilpraxis Beate und Axel Sareika	Stefan Stürzel Carmen Bernhard



Stadt Offenburg

Offenburg begrüßt Öffnung der Kitas

Die Stadt Offenburg freut sich sehr über die Ankündigung der Landesregierung, dass voraussichtlich ab Ende Juni die Krippen und Kindergärten wieder ihren regulären Betrieb aufnehmen können.

„Erst in der Gemeinderatssitzung letzten Montag habe nicht nur ich sondern auch viele Gemeinderäte und Elternbeiräte an das Land appelliert, möglichst bald wieder die Erlaubnis zum vollen Betrieb unserer Kitas und Krippen aber auch der Grundschulen zu geben. Dass dies nun bereits einen Tag später von der Landesregierung angekündigt wurde und damit die Eltern endlich wieder eine Perspektive haben, ist sehr erfreulich – wir warten gespannt auf die entsprechende Beschlüsse und Vorgaben des Landes hierzu, damit wir uns gut vorbereiten können“ – so Bürgermeister Kopp.

In der Übergangszeit bis dahin dürfen die Kitas schrittweise zusätzlich zu den Notbetreuungsgruppen weitere Kinder aufnehmen. Die Zahl der Kinder darf jedoch die Hälfte der vorliegenden Betriebserlaubnis nicht übersteigen. In Offenburg wie in vielen anderen Städten ist die Zahl der zur Notbetreuung berechtigten Kinder so groß, dass einige Kitas keine Kinder mehr aufnehmen können, da bereits die Hälfte der Betriebserlaubnis erreicht ist. Andere Kitas hingegen haben diese Grenze im Bereich der Kinder unter drei, der Kinder über drei oder auch in beiden Altersgruppen noch nicht erreicht.

Leider ist nach den Vorgaben der Corona-Verordnung die Betreuung nur in der jeweils eigenen Stamm-Kita möglich. Ein Wechsel in eine andere Kita, die womöglich noch freie Plätze hat, ist ausgeschlossen. Auch muss die Betreuung aus Hygienegründen und zur Reduzierung von Kontakten in festen Gruppen erfolgen.

Die Stadt Offenburg, die kirchlichen Träger und auch die Elternbeiräte wollen, dass möglichst viele Kinder wieder in ihre Kita kommen können. Auch dem Gemeinderat ist das ein Anliegen. Deshalb soll es dort, wo die Kapazitäten noch nicht ausgeschöpft sind, bis zur vollständigen Öffnung der Kita ein tägliches Halbtagsangebot geben. So können doppelt so vielen Kindern ein früher Einstieg ermöglicht werden wie das bei einem Ganztagsangebot der Fall wäre. Stand heute stehen rund 550 Halbtagsplätze zur Verfügung, die zum größten Teil bereits belegt werden konnten. Hinzukommen weitere rund 1.150 Kinder, die eine Berechtigung für die Notbetreuung haben und ebenfalls bis zu 5 mal wöchentlich ihre Einrichtung besuchen können.

Bevorzugt berücksichtigt wurden bei der Vergabe der Halbtagsplätze die ältesten Kinder aus den Kindergarten- und Krippengruppen. Die Eltern dieser Kinder wurden von der Leitung der Einrichtung angerufen und um Rückmeldung gebeten, ob sie das Angebot annehmen wollen. Die Betreuungszeiten sind für die Vormittagsgruppen von 8 bis 12 Uhr und für die Nachmittagsgruppen von 13 bis 17 Uhr. Dazwischen werden die Einrichtungen gereinigt.

Das Angebot startet je nach Möglichkeit der einzelnen Einrichtung so schnell wie möglich, zumeist bereits direkt nach Pfingsten. Der Elternbeitrag orientiert sich an den bisherigen normalen Beiträgen und beträgt monatlich für Kinder unter 3 Jahren 136 Euro und für Kinder über 3 Jahre 67 Euro.

Leider ist es nicht möglich, mit diesem Angebot alle Kinder zu versorgen. Es gilt immer noch die Vorschrift, dass höchstens die Hälfte der Kinder anwesend sein darf, über die sich die Stadt nicht hinwegsetzen kann. Allerdings werden mit bis zu 1.700 Kindern, die nun regelmäßig und täglich ihre Einrichtungen besuchen können, doch recht viele Familien erreicht. Wenn sich die Pläne der Landesregierung so wie angekündigt realisieren lassen, hoffen wir aber sehr, dass ab Ende Juni wir wieder für alle Familien da sein können.

Standsicherheitsprüfung der Grabmale auf den Offenburger Friedhöfen

Im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht findet auf den Friedhöfen der Stadt Offenburg ab 01. Juni 2020 die Prüfung der Standsicherheit an den Grabmalen statt.

Die jährlich stattfindende Prüfung der Grabmale ist vom Gesetzgeber vorgeschrieben. Friedhofsträger sind dazu verpflichtet, mindestens einmal jährlich alle Grabmale auf ihre Standfestigkeit und Verkehrssicherheit zu prüfen und zu dokumentieren. Dies umfasst nicht nur die Prüfung der Grabmale aus Stein, sondern auch alle Grabmale aus Holz, Glas, Keramik und Metall. Dadurch wird gewährleistet, dass auf den Friedhöfen keine Gefährdungen von Personen durch lose Grabsteine ausgehen und somit Unfälle verhindert werden.

Die Grabmale und die sonstigen baulichen Anlagen sind dauernd in verkehrssicherem Zustand zu erhalten. Verantwortlich dafür ist der jeweilige Nutzungsberechtigte.

Ist die Standsicherheit von Grabmalen, sonstigen baulichen Anlagen oder Teilen davon gefährdet, ist der für den Unterhalt verantwortliche Nutzungsberechtigte verpflichtet, unverzüglich Abhilfe zu schaffen.

Bei Beanstandungen werden die entsprechenden Grabmale gekennzeichnet. Bei Gefahr im Verzuge kann der Friedhofsträger (Technische Betriebe Offenburg, Abteilung Friedhöfe) auf Kosten der Unterhaltsverpflichteten Sicherungsmaßnahmen treffen.

Nähere Auskünfte und weitere Informationen bei:

Technische Betriebe Offenburg (TBO), Abteilung Friedhöfe
Weingartenstraße 78, 77654 Offenburg, Telefon 0781 9276-500

Mitteilungen Landratsamt Ortenaukreis



Das Online-Programmangebot des Vogtsbauernhofs im Juni und Aufruf zur Steinkette

Das Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof in Gutach hat seit dem 10. Mai 2020 wieder täglich geöffnet. Aufgrund der Corona-Pandemie können vorerst die geplanten Themen- und Aktionstage des Jahresprogramms „Wir Landeier“ nicht stattfinden. Das Museumsteam hat jedoch ein alternatives Online-Programm auf die Beine gestellt, das einige der Veranstaltungen digital ersetzt. Jede Woche im Juni wird es einen filmischen Online-Beitrag geben. So wird Museumsmitarbeiter Konrad Smyrek in einer Kurzführung am 7. Juni zum Thema Nachhaltigkeit informieren und führt durch „eine Welt ohne Müll“. Reinhard Bischler aus Gengenbach berichtet als Ersatz für die

geplanten Schäferaktionstage an Fronleichnam, 11. Juni, in einem Interview aus dem Leben eines Schäfers. Der Schriftsteller José F.A. Oliver aus Hausach wird seine Ausstellung „Bildw:orte – das Collagenwerk von José F. A. Oliver“, die ab dem 21. Juni bis zum 26. Juli im Ausstellungsraum des Hermann-Schilli-Hauses zu sehen ist, am Eröffnungstag online vorstellen. Auch die am 28. Juni geplante „Erzählzeit am Schloßle“ wird im Rahmen einer Online-Lesung mit Sagenexperte Willi Keller und Gitarrist Klaus Leopold stattfinden.

Die Beiträge sind in den Sozialen Medien des Vogtsbauernhofs wie Facebook, Instagram und Youtube sowie auf der Homepage www.vogtsbauernhof.de ab den genannten Tagen abrufbar.

Für die jungen Gäste hat das Museum eine besondere Pfingstferienaktion vorbereitet. Die Kinder der Region sind dazu aufgerufen, eine Steinkette mit bemalten Steinen vom Eingangsgebäude bis zum Vogtsbauernhof zu legen. Jedes Kind, das seinen gestalteten Stein beim Eintritt an der Kasse vorzeigt und damit den Weg zum Vogtsbauernhof schmückt, erhält einen Gutschein für ein Eis am Kiosk beim Erlebnisplatz oder beim Wasserspielplatz.

Auch das Pfingstferienprogramm mit täglichen Mitmachaktionen können Familien noch bis zum 14. Juni wahrnehmen. Es werden unter anderem Steckenpferde gebaut, Kräuterkissen genäht oder Schwarzwälder Schatullen gestaltet. Die Teilnahme ist begrenzt und mit Voranmeldung unter 07831 – 9356 0 möglich.

Mehr Informationen zu den aktuellen Angeboten unter www.vogtsbauernhof.de.

Hintergrundinformation

Das Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof ist vom 10. Mai bis zum 1. November 2020 täglich von 9 bis 18 Uhr (letzter Einlass 17 Uhr), im August täglich von 9 bis 19 Uhr (letzter Einlass 18 Uhr) geöffnet.

Mehr Informationen unter www.vogtsbauernhof.de und Servicetelefon + 49 (0) 7831 – 93 56 0.

Für weitere Informationen steht Ihnen Tamara Schwenk, Marketing & PR, unter 07831 – 93 56 21 zur Verfügung. Belegexemplare bitte an das Schwarzwälder Freilichtmuseum Vogtsbauernhof, 77793 Gutach.

Apotheken-Bereitschaft

Freitag, 05.06.2020: Marien-Apotheke Schutterwald
Tel.: 0781 - 60 58 30; Hauptstr. 73, 77746 Schutterwald
Fr. 08:30 bis Sa. 08:30 Uhr

Samstag, 06.06.2020: Löwen-Apotheke Oststadt
Tel.: 0781 - 3 61 41; Wilhelmstr. 9,
77654 Offenburg (Oststadt) Sa. 08:30 bis So. 08:30 Uhr

Sonntag, 07.06.2020: Stadt-Apotheke Offenburg
Tel.: 0781 - 9 19 35 90; Hauptstr. 43, 77652 Offenburg
(Innenstadt) So. 08:30 bis Mo. 08:30 Uhr

Montag, 08.06.2020: Apotheke Haaß Ortenberger Straße
Tel.: 0781 - 91 93 35 00; Ortenberger Str. 13,
77654 Offenburg (Oststadt) Mo. 08:30 bis Di. 08:30 Uhr

Dienstag, 09.06.2020:

Schwarzwald-Apotheke Offenburg Tel.: 0781 - 2 48 64
Hauptstr. 19, 77652 Offenburg (Innenstadt) Di. 08:30 bis
Mi. 08:30 Uhr

Mittwoch, 10.06.2020:

Staufenberg-Apotheke Durbach Tel.: 0781 - 9 33 90
Kirchplatz 2, 77770 Durbach Mi. 08:30 bis Do. 08:30 Uhr

Donnerstag, 11.06.2020:

Sonnen-Apotheke Caunes Tel.: 0781 - 6 86 20
Marlener Str. 11, 77656 Offenburg (Gewerbegebiet West 1)
Do. 08:30 bis Fr. 08:30 Uhr

Freitag, 12.06.2020:

Apotheke am Ebertplatz Tel.: 0781 - 9 19 74 36
Ebertplatz 12, 77654 Offenburg (Oststadt)
Fr. 08:30 bis Sa. 08:30 Uhr

Müllabfuhr

Fr., 05.07. graue Tonne

Wichtige Rufnummern

Notruf Polizei	110
Notruf Feuerwehr	112
Rettungsdienst / Notarzt	112
Krankentransport	0781/19222
Giftnotruf Freiburg	0761/19240
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	116117
Zahnärztlicher Notfalldienst	01803/222555-11
Telefonseelsorge	0800/1110-111 1110-222
Dorfhelferinnenstation Offenburg	0781/823293
Einsatzleitung Nelli Beratz	oder 07808/474400

Netzwerk Nachbarschaft Zell-Weierbach – „NeNa“
Persönlich erreichbar montags 18.00 – 20.00 Uhr
Außerhalb der Sprechzeit kann eine Nachricht auf dem Anrufbeantworter hinterlassen werden. Es wird zurück gerufen. Telefon: 0171-2087576
Mail: NeNa@nachbarschaftshilfen-offenburg.de
Homepage: www.nachbarschaftshilfen-offenburg.de

Störungsnummer des E-Werkes Mittelbaden
(z.B. bei Stromausfall) 07821/280-0
Technischer Notdienst der Badenova
(Gas, Wasser) 08002/767767
Scherbentelefon 9 66 66 66

Ortsverwaltung Zell-Weierbach
Montag, Dienstag, Mittwoch u. Freitag
8.00 bis 12.00 Uhr
Donnerstag 14.00 -18.00 Uhr **0781 82-3290**

Weingartenschule	9484712
Kindertagesstätte „Lohgarten“	97065350
Kindergarten Weingarten	96909-481
Kernzeitbetreuung	97065350

Kath. Pfarramt Weingarten	
weingarten@kath-offenburg.de	0781-96909-161
Evang. Johannes-Brenz-Gemeinde	0781 32617

Heimatgeschichtskreis



Nachruf

Tief erschüttert nahmen wir die Nachricht vom Tod unseres langjährig aktiven Mitglied und zweiter Stellvertreter

Richard Litterst

entgegen.

Als Gründungsmitglied und seit einigen Jahren als Gruppenleiter der Trachtengruppe, sowie auch Gründungsmitglied unseres Vereins, war er ein sehr aktiver Mitstreiter und Helfer. Bei fast allen Veranstaltungen und Unternehmungen des Vereins wirkte er tatkräftig mit zum Wohle des Vereins. In der Geschichtsarchivgruppe hatte er einige Jahre als Dorffilmer und Kirchengeschichtskenner sein Können und Erfahrung eingebracht.

So nehmen wir schweren Herzens Abschied von unserem aktiven Mitglied und Freund Richard.

Seiner Frau Margot und seiner Familie wünschen wir viel Kraft in der Trauerzeit.

Wir werden ihn stets in Erinnerung behalten.

Heimat und Geschichtsverein Zell-Weierbach



Bei den Kulturtagen im November werden wir alle geschichtsträchtigen- und bekannten Häuser im Ort näher vorstellen.

Wenn Sie uns mit Spenden für die Erhaltung von Kleinodern unterstützen wollen, würden wir uns sehr freuen.

Unsere Spendenkonten lauten: bei der Volksbank DE25 6649 0000 0011 8729 05 und bei der Sparkasse DE15 6645 0050 0004 8730 73



zum Mitmachen

Muettersproch-Sprochsuehl

Teil 134. Ufgab der Sprochsuehl isch: s'richtige Word in Hochditsch übersetze un was des Word bedidde, rusfinde:

am beschde

usschniede

un für d'nägscht Generation uffhebe.

Uswärdichgi: _____

usdriiwe: _____

utze: _____

usersich: _____

D' drittletschde Buchstabe isch de „V“ un der kumt snägschdmol dran.

do isch d'Ufflösung von des letscht:

usem: aus dem

usfiirilig: ausführlich

Usgawe: Ausgaben

uslon: auslassen

usschanglirti: ausbalanciert

usse: außen

Unter dem Motto:

„Schöne Vorgärten“

Auch der Dorfeingang grüßt in diesem Jahr wieder die Gäste durch Blumen, Sträucher, immergrüne Pflanzen und Deko. Hier ein Dank an die beiden Gemeindearbeiter.

Die wichtigsten Gebäude die in den letzten 200 Jahren bei uns im Ort gebaut wurden, wollen wir in den nächsten Mitteilungsblättern vorstellen.

Im Jahre 1884 begann bei uns im Ort die Krankenversorgung durch die Schwestern vom Hl. Kreuz aus Ingenbohl (Schweiz). So wurde in unserer Pfarrei ein Frauenverein gegründet, der sich verpflichtete die Kosten für zwei Krankenschwestern durch Sammlungen zu decken. So wohnten die ersten Schwestern einige Jahre im Gasthaus „Krone“ (heute Haus Broß Weinstr.) und danach einige Jahre im Haus Busam (ehemalige Malergeschäft) im Lerchenbergweg. Nach dem die Wohnverhältnisse für die inzwischen drei Schwestern zu eng wurde, bemühte sich der Pfarrverweser Aman um eine neue Lösung.

So wurden durch Schenkung das Grundstück (im Jahre 1901), sowie Baumaterialien und Arbeiten durch die Bürger ein neues Heim für die Schwestern erbaut. Im Jahre 1904 konnte das Schwesternhaus mit Krankenstation seine Arbeit zum Wohle der Bevölkerung aufnehmen.

Heute ist das Haus in Privatbesitz und hat somit leider sein Ursprunges Nutzen verfehlt.



Aus der Schule

In der Naturkundestunde hat Emil mit seiner Lupe ein Loch in den Fenstervorhang gebrannt. Der Lehrer, der ihn dabei erappt hat, droht: „Weißt du auch, was du jetzt verdient hast?“ Emil lenkt schnell ab: „Herr Lehrer, ich bin nicht in der Schule, um etwas zu verdienen, sondern um zu lernen!“
Wir suchen für die „Schmunzelecke“ lustige Begebenheiten aus unserem Heimatort!



Schulmuseum



Schulmuseum für ehemals Großherzoglich Badische Schulen

Am Sonntag den 7. Juni haben wir unser Museum

von 14.00-17.00 Uhr wieder geöffnet.
 Folgende Bedingungen sind an die Öffnung geknüpft:
 Besucher dürfen nur einzelne Personen oder Familien sein.
 Gruppen sind derzeit noch nicht erlaubt. Mundschutz ist zu tragen.
 Desinfektionsmittel steht im Eingangsbereich bereit.
 Der Abstand unter den Besuchern muss 1,50m betragen, sowie den Anweisungen des Aufsichtspersonal ist Folge zu leisten.

Wir, das Museumsteam würden uns freuen, wenn Sie uns besuchen würden.

Haben Sie einen schönen, mit Blumen geschmückten Vorgarten, den wir vielleicht noch nicht gesehen haben? So melden Sie sich bitte auf der Ortsverwaltung Tel.823292 oder unter 01721078074, auch Ihren Vorgarten würden wir gerne veröffentlichen.

Blumen im Ort bringen Freude. Wenn auch Sie **Patenschaft** für den einen oder anderen Blumenkübel in unserem schönen Heimatort übernehmen wollen, sind Sie herzlich dazu eingeladen. **Die Ortsverwaltung nimmt gerne Ihre Anmeldung entgegen.**

Spruch der Woche

Der eine gewinnt sich seine Nahrung im Sitzen, der andere mit Laufen und Schwitzen.

Zitat der Woche

Hunde an Ketten sind bissiger als alle anderen.

(Volksmund)



NEU

Unser Museum ist ab sofort für Sie virtuell auch über das Internet geöffnet unter: Schulmuseum Zell-Weierbach.de

Sichern Sie sich heute schon ein Platz in der historischen Schulbank, sobald wir die Corona-Krise überstanden haben, findet der historische Unterricht wieder statt. Lehrer Heinrich Bruder, Rolf Berger und Klaus Huber freuen sich auf Ihren Besuch. Wir wünschen Ihnen eine gesunde Zeit.

Haben Sie noch Fragen zum Schulmuseum?

Bei Rückfragen bitte Tel. 01721078074 wählen oder per E-Mail an alfons@cas-end.de

Vereine Zell-Weierbach

Schwarzwaldverein

Schwarzwaldverein

Wanderung in Baiersbronn abgesagt

Die vom „Schwarzwaldverein Zell-Weierbach e.V.“ am 07.06.2020 geplante Wanderung „Genießerpfad Baiersbrunner Panoramasteig“ wird wegen der noch bestehenden „Corona-Pandemie“ abgesagt. Aufgrund der vom Gesetzgeber derzeit geforderten Corona-Auflagen muß die Aktivität leider entfallen. Sobald die gesetzlichen Rahmenbedingungen es wieder zulassen werden wir die Wandertour nachholen. Dazu werden wir informieren.

Weitere Informationen bei Wanderführer Werner Killi, F.: 0781 39382 und/oder auf unserer Homepage unter: www.swv-zell-weierbach.de Bleibt g'sund !



Musikverein Zell-Weierbach

Erste Probeerlebnisse, aufmunternd, ermutigend und mit viel Spaß

Vorletzten Mittwoch rechtzeitig vor 20 Uhr war es endlich wieder so weit: „Ich gehe in die Probe, bis später!“ So oder ähnlich hieß es bei den Musikerinnen und Musikern, die sich für die erste Probe bei Johannes Kurz, unserem Dirigenten, angemeldet haben und für die erste Ensembleproben am vorletzten Mittwoch eingeteilt worden sind.

Kein umarmen, kein Hände schütteln sondern ein freudiger, erwartungsvoller Blick aus den Augen und ein liebes „Hallo!“ war ein feinfühliges Ersatz als Begrüßungszeremonie. Nach einer kurzen Unterhaltung untereinander bei gebührendem Abstand, ging es daran, entweder die Hände gründlich zu waschen oder sie zu desinfizieren. Erst danach durfte der Proberaum betreten werden.

Johannes Kurz und Vizedirigentin Hannah Blattner hatten schon alles vorbereitet. Zu Beginn wurden die Ensembles im Proberaum bzw. im Foyer der Abtsberghalle jeweils in den Hygieneplan des Musikvereins Zell-Weierbach eingewiesen und darauf aufmerksam gemacht, dass jeder, wenn er sich im Raum oder davor bewegt, auf den Abstand zum Nächsten achten muss und auch sich nur eine Person in den Toiletten aufhalten darf. Danach bekamen die Musiker einen Tisch zum Auspacken der Instrumente zugewiesen. Die Stühle standen in großem Abstand nebeneinander im Proberaum bzw. im Foyer der Abtsberghalle.

Nachdem die Instrumente spielbereit gerichtet waren, wies der Dirigent jedem einen Stuhl zu.

Ehe Noten ausgeteilt wurden, hatten wir uns in der jeweiligen Gruppe eingespielt, d. h. eine Tonleiter bei lang auszuhaltenden Tönen auf und ab gespielt, um die Lippen und die Gesichtsmuskulatur auf das Musizieren einzustellen sowie Ohren und Sinn für die Musikalität zu öffnen. „Gar nicht so schlecht“, meinte der Dirigent, „nach so einer zweimonatigen Auszeit.“ Die Fingerläufigkeit testete er dann in den arrangierten Musikstücken. Im Holzregister waren wir beim ersten Mal zu dritt – zwei Klarinetten und ein Altsaxofon. Für die Probe in dieser Woche haben sich schon mehr im Holzregister angemeldet, so dass wohl zwei Gruppen gebildet werden.

Zurück zur ersten Holzensembleprobe. Für diesen eher ungewöhnlichen Satz – 2 Klarinetten und ein Altsax – hat Johannes Kurz drei Musikstücke bearbeitet. Zunächst ein Marsch von Jan Hudec (1808 – 1863) zum Einspielen und Einführen in dreistimmige Werke. Im Trio Teil klang eine englische Kinderliedermelodie heraus, die auch liedmäßig zu spielen war im Gegensatz zur Einführung und dem Schlussteil des Marsches. In Teilstücken eingeübt, zunächst langsam und dann immer stärker ins Marschtempo wechseln, war am Ende doch schon „sehr viel Gutes dran“, wie Thorsten Groß zu kommentieren pflegt. Dabei hatte das Saxofon eher die etwas undankbarere Aufgabe, in nicht gewohnter Tieflage den Melodiestimmen den Boden zu bereiten. Auf ähnliche Art hat dann Dirigent Johannes Kurz die beiden moderneren Stücke „Deep River“ und „Raindrops are fallin' on my head“ nachgelegt. Jetzt hatte auch da Saxofon in der Tieflage immer wieder „etwas wichtiges zu sagen“. Das bereitete der Saxofonistin sichtlich mehr Freude.

Natürlich wurde, wie im Hygieneplan vorgeschrieben, nach 50 Minuten eine Pause von 10 Minuten eingelegt, um den Raum mit frischer Luft zu fluten. Nach weiteren 45 Minuten ging fürs erste so langsam der Ansatz „flöten“. Die Probe wurde beendet. Dirigent Johannes Kurz desinfizierte die benutzten Stühle und Tische, nachdem die Instrumente eingepackt waren. Auch der Boden wurde vorlagegerecht im Bereich, in dem die Musiker gespielt hatten, feucht gereinigt. Gott sei Dank musste keiner auf die Toilette, sonst wäre auch dort zu desinfizieren gewesen.

Rosi Friemelt, Posaune, war im zweiten Blechensemble dabei, das ab 21 Uhr im Foyer der Abtsberghalle probte. Sie berichtet: „Zuerst musste alles desinfiziert werden, von den Stühlen über die Hände. Die nun geltenden Proberegeln wurden besprochen und die Stühle mit ausreichendem Abstand positioniert - was zu eher mäßigen Lichtverhältnissen führte. Da wir zunächst Stücke für ein Kammermusikensemble spielten, wurden wir mit für uns gewöhnungsbedürftigen Tonarten konfrontiert. Kreuztonarten sind für Posaunisten halt einfach ein Kreuz! Als im Anschluss der „Motor-Galopp“ von František Kmoč (1848 – 1912) geprobt wurde und wieder mindestens drei „b“ vorgezeichnet waren, fühlten wir uns wieder im Element. Alles in allem hat die Probe jedoch großen Spaß gemacht.“

Ja, sowohl den beiden Dirigenten wie auch den Musikerinnen und Musikern war es in den Augen abzulesen, wie sehr das Musizieren und das Miteinander beieinander zu sein, gefehlt haben. Der Anfang ist endlich wieder gemacht – jetzt heißt es, alle mit Spaß und Freude frisch ans Werk, damit auch Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, im erlaubten Umfang wieder von uns hören können.



Übrigens, Hannah Blattner und Cosima Mai wollen sich noch ganz herzlich bedanken über die große Resonanz, den ihr Bericht über deren Aufenthalt in Ghana, Westafrika, im Rahmen „Musiker ohne Grenzen“ im Dorf gefunden hat. Sie sind immer wieder darauf angesprochen und ihr Mut bewundert worden.

Ihr Musikverein Zell-Weierbach

Sonstige Veranstaltungen

Literatur am Montag

Absage der Juni-Veranstaltung mit Gertrudis Weiss

Auch die nächste in der Reihe „Literatur am Montag“, in der Stadtbibliothek am 8. Juni 2020 geplante Veranstaltung des Freundeskreises der Stadtbibliothek Offenburg mit Gertrudis Weiss muss leider, bedingt durch die Beschränkungen durch die Corona-Pandemie ausfallen. Frau Weiss hat sich bereit erklärt, den Vortragsabend über den schwäbischen Lyriker Michael Wahl zu einem späteren Zeitpunkt nachzuholen.

Pandemie hinterlässt deutliche Spuren am Ausbildungsmarkt

IHK-Ausbildungsumfrage: Mangel an betrieblichen Ausbildungsplätzen ist noch nicht absehbar

Die Corona-Krise schlägt sich auch auf die Ausbildung nieder: Bestehende Ausbildungsverhältnisse sind derzeit zwar überwiegend nicht gefährdet, dennoch planen fast 20 Prozent der Unternehmen in der Region, ihr Ausbildungsangebot zu reduzieren. Dies zeigt eine IHK-Umfrage zum Ausbildungsmarkt in Baden-Württemberg.

Die betriebliche Ausbildung steht durch die Corona-Pandemie in vielen Betrieben vor großen Herausforderungen. Die Herausforderungen resultieren zum einen durch veränderte Betriebsabläufe bis hin zu Kurzarbeit und zeitweisen Betriebsschließungen und zum anderen aus dem Wegfall des Berufsschulunterrichts. Dies belegen die Ergebnisse einer im Mai durchgeführten IHK-Umfrage zum Ausbildungsmarkt in Baden-Württemberg, an der sich über 660 aktive Ausbildungsbetriebe aus der Region südlicher Oberrhein beteiligt haben. Demnach sehen über 60 Prozent der befragten Betriebe die bestehenden Ausbildungsverhältnisse derzeit überwiegend nicht gefährdet. „Das ist eine gute Nachricht, die darauf hoffen lässt, dass die sich derzeit in Ausbildung befindlichen Azubis überwiegend ihre Ausbildung bis zum Abschluss fortsetzen können“, erklärt

Simon Kaiser, Leiter der Abteilung Aus- und Weiterbildung bei der IHK Südlicher Oberrhein.

Kurzarbeit stellt laut der Auswertung aktuell noch ein sehr verbreitetes Phänomen dar. So ist fast jeder vierte Azubi entweder aktuell von Kurzarbeit betroffen oder wird im laufenden Ausbildungsjahr noch von Kurzarbeit betroffen sein. Dieses Ergebnis verdeutlicht die Not vieler Betriebe. Kaiser: „Kurzarbeit für Azubis und Ausbilder ist die Ultima Ratio, denn sie kann nicht ohne weiteres beantragt werden. Aufgrund der Ausnahmesituation scheidet aber in den meisten Fällen ein kurzfristiger Betriebswechsel aus, sodass die Kurzarbeit auch für Azubis letztlich ohne Alternative ist“.

Eine der spannendsten Fragen der Umfrage ist die nach den Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Ausbildungsstart 2020. Hier gehen 63 Prozent der antwortenden Betriebe von einem gleichbleibenden Angebot an Ausbildungsplätzen in ihrem Unternehmen aus. 18 Prozent der Unternehmen werden ihr Ausbildungsangebot reduzieren und weitere elf Prozent planen, vorläufig nicht mehr auszubilden. Wie gravierend sich diese Tendenz auf den Ausbildungsmarkt in der Region auswirkt, lässt sich derzeit nicht abschätzen. „Am südlichen Oberrhein profitieren wir in dieser Krise von einem vom Fachkräftemangel geprägten Ausbildungsmarkt, der in den vergangenen Jahren von einem deutlichen Überhang an Ausbildungsplätzen geprägt war. Insofern muss ein rückläufiges Angebot an Ausbildungsplätzen nicht zwingend ein Problem für Schulabgänger/innen werden“, meint Kaiser. Jedoch haben besonders von der Krise betroffene Wirtschaftszweige wie der Handel, die Tourismuswirtschaft sowie das Hotel- und Gaststättenbewerbe am südlichen Oberrhein ein höheres Gewicht als anderswo. „Dies macht eine Prognose sehr schwer“, sagt Kaiser.

Für den Ausbildungsstart 2020 und in der Ausbildungsberatung wünschen sich laut der Umfrage viele Betriebe Unterstützung, vor allem bei der Suche nach Bewerbern. „In diesen Bereichen sind wir als IHK durch ein breites Angebot bereits gut aufgestellt und entwickeln unsere Leistungen kontinuierlich weiter“, betont der IHK-Ausbildungsexperte. Auf der Homepage www.suedlicher-oberrhein.ihk.de hat die IHK zudem die Antworten zu den gängigsten Fragen rund um das Thema Corona und Ausbildung zusammengefasst und darüber hinaus mit der Nummer 0761/ 3858 825 eine Telefon-Hotline eingerichtet, die von 8-16:30 Uhr von den Ausbildungsberatern/innen bedient wird.

Mehr Infos sowie detaillierte Auswertungen zu einigen Fragen der Umfrage finden Sie unter www.suedlicher-oberrhein.ihk.de unter Eingabe der Nummer 4812508 in das Suchfeld.

IHK startet wieder mit Sachkundeprüfungen und Unterrichtungen

Prüfungsbetrieb läuft unter strengen Hygiene- und Schutzmaßnahmen an

Die Industrie- und Handelskammer Südliche Oberrhein hat ihren Betrieb für die Unterrichtungen im Gaststätten- und Bewachungsgewerbe die Sachkundeprüfungen im Bewachungsgewerbe sowie die Arzneimittelprüfungen wieder aufgenommen. Für alle Veranstaltungen gelten strenge Hygieneregeln.

Der Prüfungsbetrieb der Industrie- und Handelskammer Südliche Oberrhein für die Unterrichtungen im Gaststätten- und Bewachungsgewerbe, die Sachkundeprüfungen im Bewachungsgewerbe sowie die Arzneimittelprüfungen ist wieder angelaufen.

Der Startschuss fiel diese Woche mit der einwöchigen Unterrichtung für Mitarbeiter im Bewachungsgewerbe. Hier starten die nächsten Kurse am 8. und am 22. Juni. Die nächste Sachkundeprüfung im Bewachungsgewerbe findet am 18. Juni statt. Eine Gaststättenunterrichtung läuft am 17. Juni in Lahr und am 1. Juli in Freiburg an. Die nächste Arzneimittelpflichtprüfung ist für den 27. August angesetzt. „Die Wiederaufnahme der Sachkundeprüfungen und Unterrichtungen ist für die betroffenen Berufsgruppen sehr wichtig, denn ohne die erforderlichen Nachweise dürfen sie ihre Berufe nicht ausüben. Für diese Menschen geht es bereits um die Existenz“, weiß Susanne Oser, Referentin für erlaubnispflichtige Gewerbe bei der IHK Südlicher Oberrhein. Um den Gesundheitsschutz der Teilnehmer, Prüfer und Dozenten zu gewährleisten, wurden umfangreiche Schutzmaßnahmen getroffen. Zudem gelten bei allen Veranstaltungen strenge Hygieneregeln. So ist beispielsweise vor, während und nach der Prüfung zu anderen Personen ein Mindestabstand von 1,5 Metern einzuhalten. Das Tragen einer eigenen Mund-Nasenschutz-Maske ist beim Betreten des IHK-Gebäudes bis zur Platzierung im Unterrichtsraum verpflichtend. Darüber hinaus sollen Ansammlungen vor dem Gebäude vermieden werden. Die vollständigen Hygienehinweise werden mit der Einladung versendet und auf jeden Prüfungsplatz ausgelegt. Die IHK stellt zudem sicher, dass die Veranstaltungsorte ausreichende Möglichkeiten zur guten Belüftung besitzen und stellt Desinfektionsmittel bereit.

Alle neuen Prüfungstermine und weitere Infos auf www.suedlicher-oberrhein.ihk.de im Bereich Gründung und Förderung unter Verfahren und Prüfungen.

Hintergrund

Seit dem 17. März konnten aufgrund der Pandemiebestimmungen keine Sachkundeprüfungen und Unterrichtungen mehr stattfinden. In den betroffenen Branchen und Berufsgruppen gelten jedoch strenge Berufszugangsvorschriften. Ohne die erforderlichen Sachkundenachweise dürfen die Berufe nicht ausgeübt werden. Aufgrund der landesweit kurzfristig abgesagten Termine konnten daher allein in Baden-Württemberg mehr als 2.500 Personen nicht die für die berufliche Tätigkeit als Sicherheitsmitarbeiter, Versicherungsvermittler oder Berufskraftfahrer notwendige Qualifikation erwerben. Die IHK's in Baden-Württemberg haben sich daher gegenüber der Landesregierung für eine Wiederaufnahme des Prüfungs- und Unterrichtsbetriebes eingesetzt. Aufgrund einer Änderung der Corona-Verordnung des Landes vom 2. Mai 2020 dürfen Unterrichtungen und Sachkundeprüfungen nun wieder durchgeführt werden.

Ökotipp des BUND-Umweltzentrums Ortenau:

Naturerlebnis für Daheimgebliebene

Nr. 11: Steine sammeln

Wegen der Coronakrise sind Urlaubsreisen ins Ausland weitgehend unmöglich. Aber auch zuhause gibt es vieles zu entdecken – häufig Dinge, an denen wir sonst einfach vorbeigehen, ohne sie zu beachten. Wer schaut schon genau hin, welche Steine am Boden liegen – einfach so am Wegrand, in den Vorgärten oder irgendwo am Kinzigufer? Dabei gibt es so viele unterschiedliche Formen und Farben zu entdecken.

Natursteine sind abgebrochene Stücke von Felsgestein. Dieses kann auf unterschiedliche Weise entstanden sein: Aus flüssiger Magma unter der Erdkruste, z.B. Granit, bei Vulkanausbrüchen, wenn die Lava an der Oberfläche

erkalte, z.B. Basalt, oder aus Ablagerungen, die sich unter Druck wieder fest miteinander verbunden haben wie beim Sandstein oder Kalkstein. Manchmal gelangt solches Sedimentgestein durch Erdbewegungen wieder in tiefere Erdschichten und wird nochmal umgewandelt, so entsteht beispielsweise aus Kalkstein Marmor.

Die Farben der Steine sind sehr variabel: Von fast weiß über alle möglichen Grautöne bis schwarz, aber auch rötlich oder bläulich-grünlich. Bei genauerem Hinsehen erkennt man, dass manche kleine Einschlüsse haben oder glitzern. Ein sehr offensichtlicher Unterschied zwischen verschiedenen Steinen ist die Form: während Bruchsteine aus dem Steinbruch meist eckig und scharfkantig sind, sind Kieselsteine rundlich ohne scharfe Kanten. Das liegt daran, dass diese Steine immer wieder von Gletschern und vom Wasser bewegt und gegeneinander gerieben und somit die Ecken abgeschliffen wurden. Viele Steine haben auch kuriose Formen, z.B. herzförmig, eiförmig, oder erinnern an ein kleines Tier.

Wer Spaß am Sammeln hat, kann kleine Steine am Wegrand mitnehmen und zuhause nach Farbe sortieren oder Mandalas legen. Besonders schöne, kleine Steine kann man auch mit etwas Draht zu kleinen Anhängern verarbeiten oder, wenn größer, als Briefbeschwerer oder zum Beschweren von Tischdecken auf der Terrasse verwenden. Kieselsteine eignen sich besonders gut zum Basteln: Man kann sie gut bemalen, Figuren daraus bauen, sie zu Bildern arrangieren oder als Spielsteine verwenden.

von

Zell-Weierbach



für

Zell-Weierbach



Heizungs- und Sanitärtechnik

Talweg 51 · 77654 Offenburg Zell-Weierbach
Tel. 0781/31949 · Fax 0781/39510

Zimmerei • Modernisierung • Dachanhebung • Holzhausbau



Kälble
ZIMMEREI | HOLZBAU
77791 Berghaupten
Tel. 0 78 03 / 92 67 80

Inh. Elisabeth Abele (geb. Kälble) • Obertal 4 • Zell-Weierbach

Hier wohne ich – hier kaufe ich ein